Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werte. Batte fich Frankreich in fruherer Zeit nicht boch wohl nicht, Die gesehene Schwäche ber Armee allzuviel um die Militar=Zustande seiner Nachbarn bekummert, so hat es - gewißigt burch bie Er= fahrungen von 1870/71 - jest einen andern Beg betreten, und durch die Herausgabe von guten Uebersetzungen seinen Armeeangehörigen eine Ginsicht in die Nachbarverhältniffe und bamit Gelegenheit jur Belehrung und Gelbsterkenntnig geboten.

Die frangofischen Offiziere ber Schweig, benen bie ichwierige beutsche Sprache nicht vollftanbig ge= läufig ift, möchten gewiß von biefem erfreulichen Umstande profitiren. Um gleich ein praktisches Beifpiel herauszugreifen, bas ebenso interessante als lehrreiche Buch über Truppenführung von Berby, auf meldes mir bemnachst en detail guruckfommen merben und meldes wir in ben Sanben eines jeben ftrebfamen Offiziers feben möchten, ift nun allen Schweizer = Offizieren (bie italienischen leiber ausgenommen) in ihrer Muttersprache zugänglich und wird nicht verfehlen, bas militarifche Denken und Arbeiten gewaltig anzuregen.

Andererseits haben die beutschen Uebersetzungen frangofischer herporragender Werte meniger Werth für unsere beutschen Leser und für fie mirb es un= gleich intereffanter fein, bie Werke im Originale zu lefen.

Wir werben Werte bibactischen, friegshistorischen und allgemein friegswiffenschaftlichen Inhalts zur Befprechung bringen.

Trois mois à l'armée de Metz par un officier du Génie, avec une carte des opérations. - Bruxelles, C. Muquardt, édi-

"Gott icute mich vor meinen Freunden, mit meinen Keinden will ich icon fertig werden" wird bie brave frangofische Armee ausgerufen haben, als fie von vorstehenden Erguffen eines über die thatfachlichen Berhältniffe indignirten, anonymen Rameraben vom Genie-Korps Kenntnig nahm. Möge Gott jebe Armee vor ähnlichen Ergussen eines ihrer Mitglieder gnädigst bewahren! Wir wollen feinen Zweifel setzen in das Wort eines frangösischen Offiziers und alle mitgetheilten Ungehenerlichkeiten als wahr annehmen, aber wenig muthig finden wir es vom Berfaffer, den fast unglaublichen. Behaup= tungen gegenüber, anonym aufzutreten. Wer ben Muth hat, folde untamerabicaftliche und bas Unfehen ber eignen Urmee tief fcha = bigenbe Dinge ber Deffentlichkeit zu übergeben, foll auch ben Muth haben, mit feinem Ramen für bas Befagte einzufteben.

Der gange, das Werk burchziehende Ton berührt ben neutralen Leser mehr wie unangenehm. Er empfinbet in ber Geele feines frangofischen Rame= raben mit, wenn er Gate liest, wie g. B. "D'ailleurs, si je comprends, que certains esprits, honteux du rôle qu'on a fait jouer à l'armée ne veulent plus porter un uniforme que l'on a deshonore (bas ist mehr, wie start) je trouverais cependant plus noble, plus patriotique, de se dire au contraire que malheur oblige,

und ber Vorgesetzten in die gange Welt auszuposaunen, und bie Disciplin ber eignen Truppe auf bedenkliche Art zu untergraben! Bas foll man sagen zu Saten, wie: Bref, un pareil ordre est insensé ... ober: Cette retraite, cette fuite plutôt s'explique, mais nous ne croirons plus en nos chefs.

Man rafonnirt in allen Armeen, überall fleben nicht die Vorgesetzten auf ber Sobe ihrer Aufgabe, die Disciplin wird in jeder Armee zu gewiffen Zeiten nicht tabellos fein, kurz alle vom Berfaffer fo icharf und rudfichtslos gerügten Mangel merben sich im Kriege mehr ober weniger prononcirt in allen Armeen finden, aber wo mahre Ramerabicaft herricht, wird man schweigen in ber Rompagnie, im Bataillon, im Regiment bis zum großen Generalstab hinauf. Wo finden wir einen beutschen Offizier, welcher seine eigne Armee öffentlich bes Marobirens beschulbigte, wie es ber frangofische Offizier thut? —

Aber wehe ber Armee, in welcher ein Con einreift und por die Deffentlichkeit gebracht mirb, ber bas Unsehen und bie Achtung por bem Borgesetten erschüttern muß. Gie ift verloren und habe fie bas beste Material ber Welt.

Wenn es bem Berrn Berfaffer Bergnugen machen sollte, so wollen wir ihm die Anerkennung nicht versagen, daß sein Buch amufant und lebendig ge= schrieben ift, und bag bie Lekture uns mitten in bas Leben und Treiben einer Armee im Felde

Rriegshiftorifden Werth hat bas Wert nicht.

Gibgenoffenfcaft.

Das ichweizerische Militar = Departement an Die Militarbehörden der Rantone.

(Bom 9. Februar 1874.)

Mach bem Beichluffe bes Bunbesrathes vom 19. Januar 1874 haben biefes Jahr zwei Schießschulen für Infanterie: und Schuben Offiziere ftattzufinden und gmar

tie arfie Schule in Ballenftabt, vom 3. Mat bis 23. Mai. Ginrudungstag: 2. Mai;

bie zweite Schule, ebenfalls in Ballenftabt, vom 27. September bis 17. Oftober. Ginrudungstag : 26. September. Das Rommanto beiber Schulen ift bem herrn Stabsmajer von Dechel in Bafel übertragen.

In bie erfte Schule find gu fommanbiren :

- 1. Je ein Offizier ber frangofifch fprechenben Bataillone und Salbbataillone ber Infanterie und Schupen.
- 2. Je zwei Offiziere ber Infanterie und Schupenbatallone bes Rantons Teffin.
- 3. Je zwei Offiziere ber beutsch sprechenten Bataillone ber Infanterie Dr. 1, 3, 4, 5, 7, 9 und 13 und je ein Offigier ber Gingeltompagnien Dir. 4 und 5 von Appen-

Un ber zweiten Schule haben Theil zu nehmen :

Je ein Offigier ber beutich fprechenben Bataillone und Salb. bataillone ber Infanterie von Rr. 14 bis Rr. 83 und je ein Offizier ber beutsch sprechenben Schutenbataillone Dr. 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11 unb 12.

hiebet wird ausbrudith bemerft , bag nur folde Offigiere